



10 STEINHARTE ARGUMENTE

Steine sind ...

- der Baustoff Nr. 1 in Deutschland
- ökologisch
- günstig
- gesund

DAZU: 10 Fakten – alle wissenschaftlich untermauert.

① STEINE – DIE ANTWORT AUF DEN WOHNUNGSMANGEL

Mangelware Wohnung ...

- Notwendig: 400.000 Neubau-Wohnungen pro Jahr
- Zu wenig gebaut: 120.000 Wohnungen pro Jahr



14 % Stahlbeton

11 % Holz

2 % Sonstige



So baut Deutschland seine Wohnungen

Mehr Wohnungen bauen, das heißt: auf Stein setzen. –

Auf Ziegel- und Kalksandsteine, auf Porenbeton- und Leichtbetonsteine.

Mit Holz ist das nicht zu packen: 120.000 zusätzliche Neubau-Wohnungen würden enorm mehr „Holz-Hunger“ bedeuten.

**FAZIT: Deutschland hat einen Wohnungsmangel – keinen Baustoffmangel.
Die Ressource Stein ist da – und verlässlich.**

② **KOSTEN-CHECK: PREISVORTEIL FÜR DEN STEIN**

Kosten fürs Mehrfamilienhaus ...

- Beim Bau: Außenwände aus Holz sind pro Quadratmeter bis zu **20 Prozent teurer** als gemauerte Wände.
- Komplette Gebäude-Lebensdauer (80 Jahre | Herstellung → Instandhaltung → Entsorgung): Das Holzhaus ist bis zu **30 Prozent teurer** als ein Haus aus Mauerwerk.

FAZIT: „Preis-Sieger“ Steinhaus. – Das gemauerte Haus wird preiswerter gebaut. Und es bleibt auch dann noch günstiger, wenn es steinalt wird.



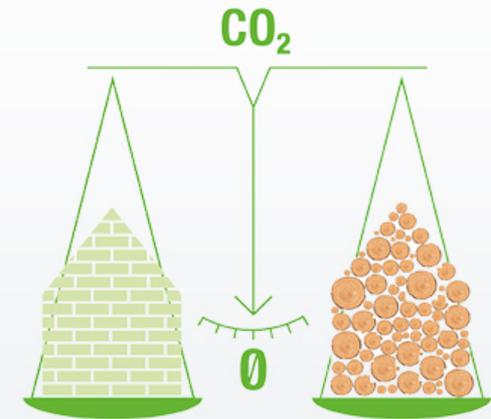
3 HOLZ UND STEIN IM „KLIMA-DUELL“

„Öko-Check“ – Nachhaltigkeit per CO₂-Bilanz:

(Holz- und Stein-Herstellung → Energieverbrauch fürs Wohnen → Entsorgung nach 80 Jahren)

- 50 Jahre: Holz- und Steinhaus liegen Kopf an Kopf.
- 80 Jahre: klarer ökologischer Vorteil für den gemauerten Massivbau.

CO₂-Mythos Holzbau



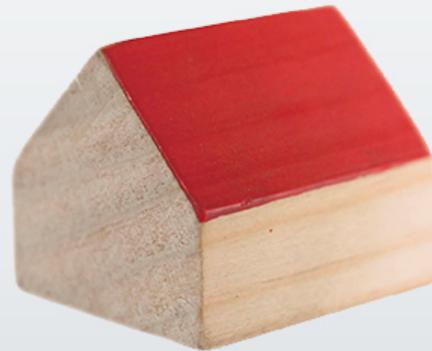
- **Umwelt-Vorteil Stein:**
 Einmal aus natürlichen Rohstoffen produziert, hält er – stabil und (nahezu) unverwüstlich
- **Umwelt-Nachteil Holz:**
 Einmal gefällt, speichert der Baum kein CO₂ mehr.
 Und mit dem Abriss vom Holzhaus kommt die Verbrennung – Kohlendioxid geht in die Umwelt zurück.

FAZIT: Holzhaus – das klingt öko. Steinhaus – das ist (mindestens genauso) öko.

④ HOLZHAUS MIT WENIG HOLZ

Das typische Holz-Rahmenhaus ...

- Tatsächlicher Holz-Anteil: 7 bis 10 Prozent



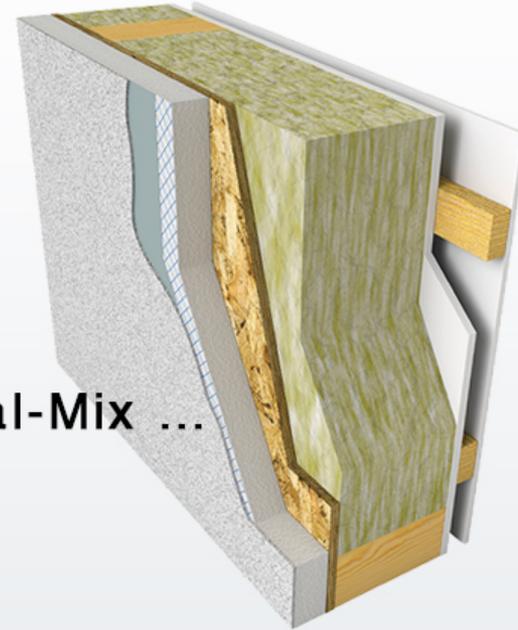
Voll aus Holz sind
nur Block- und
Spielzeughäuser

Trotz der geringen Holz-Quote im Fertighausbau: Für den Bau von Holzhäusern wird kräftig gerodet – vor allem Nadelbäume.

Kleine Mogelpackung „Holzhaus-Wand“

Das Holzhaus zum Wohnen – ein Material-Mix ...

- Dämmung
- Gipsplatten (plus Spezialkleber)
- Fundamente aus Beton - z.T. auch Beton-Decken
- verputzte oder verklinkerte Außenwände
- und ... auch Holz



FAZIT: Das Holzhaus aus 100 Prozent Holz – reine Illusion.

⑤ „HOLZ-HUNGER“: KAHLSCHLAG FÜRS HOLZHAUS

Holzfabrik Wald - Harvester fällen Bäume im Sekundentakt: vor allem Fichten und Kiefern für die Holz-Baubranche.

Enormen „Holz-Hunger“ haben aber auch andere: die Papier- und Möbelindustrie. Ebenso die Energiewirtschaft.



97 % Nadelholz

3 % Laubholz



Die Außenwand vom Holzhaus

Wissenschaftler warnen bereits vor einem „Kahlschlag in Deutschland“:

- Der Verbrauch von Fichte liegt 15 Prozent über dem, was natürlich nachwächst.
- Deutschland ist längst Netto-Importeur von Nadelhölzern.

FAZIT: Die Holz-Baubranche will ihre Umsätze weiter steigern. Mit heimischem Holz ist das schon längst nicht mehr zu machen.

6 STEIN VON VOR ORT – HOLZ VON JOTWEDE

„Made vor Ort“: Stein ist eine „Regio-Ressource“ auf Dauer.

Gemacht aus natürlichen Rohstoffen:

- Kies
- Sand
- Ton



Importierte Nadelhölzer kommen aus Polen, Tschechien, Frankreich, Rumänien, dem Baltikum, Skandinavien, der Ukraine, Sibirien ...

X-fache Belastung der Umwelt durch den Transport

Transport auf der Straße: zu 85 Prozent
ist das Holz per Lkw unterwegs.



STEINE
für den Massivbau



HEIMISCHES HOLZ
fürs Holzhaus

19-
fach



IMPORT-HOLZ
fürs Holzhaus

FAZIT: Der Stein für den Massivbau kommt meistens aus der Region.
Er ist daher „Transport-Öko-Sieger“.

7 WALD BESITZEN – HOLZ SCHLAGEN – GESETZE MACHEN

Der Wald in Deutschland ist ...

- Öko-System: grüne Lunge, CO2-Speicher, Lebensraum
- Freizeit-Faktor: Erholungsraum, Tourismus-Magnet
- Wirtschaftsfaktor: Holzlieferant für „baumstarke Geschäfte“

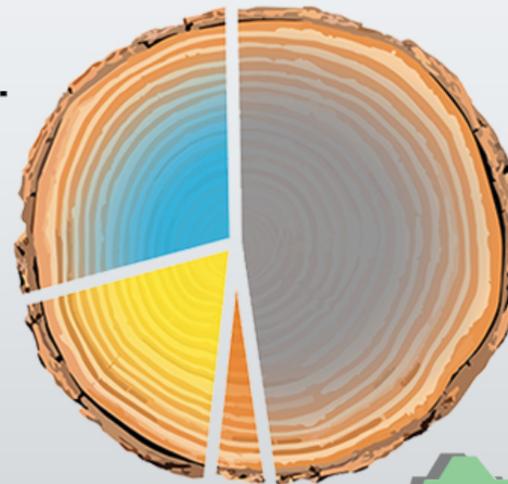
Der Wald gehört...

... zu 48 Prozent
privaten Waldbesitzern

... zu 29 Prozent
den Bundesländern

... zu 19 Prozent
Städten und Gemeinden

... zu 4 Prozent
dem Bund



Privatwald und Staatswald – eine starke Lobby

Die Bundesländer und private Waldbesitzer roden radikal:
Sie schlagen 98 Prozent der Holzmenge, die nachwächst.

Der Staat hat dabei eine „pikante Doppelrolle“:

1. Er entscheidet über Förderkriterien genauso wie über die Bauordnung (z.B. beim Brand- und Schallschutz) – und macht den Holzbau damit wirtschaftlich attraktiv.
2. Gleichzeitig profitiert er vom Holzverkauf.

FAZIT: Vater Staat hat ein Interesse am Holzhausbau.

Denn er liefert den Rohstoff dazu. So wirtschaftet Wald in die Staatskasse.

8

HOLZHAUS – STEINHAUS HEIßE SACHE – SICHERE SACHE

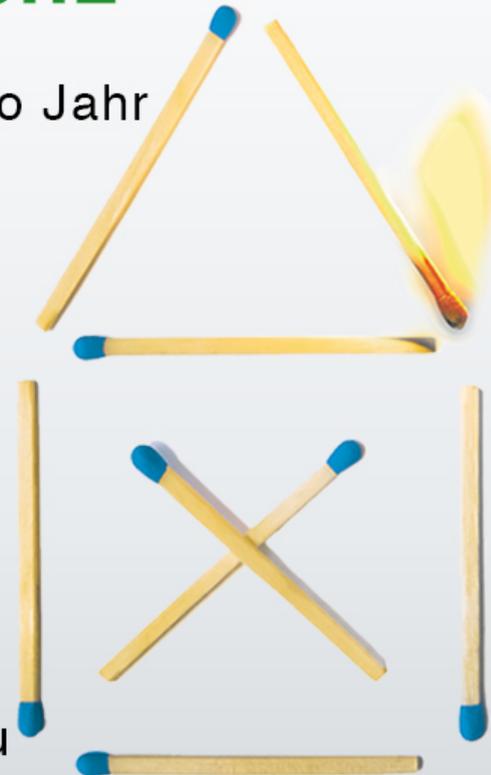
Rund 230.000 Wohnungsbrände gibt es pro Jahr in Deutschland.

Brandschutz fängt beim Hausbau an:

- Steine brennen nicht.
- Verputzte Wände aus gemauertem Stein sind dicht – auch gegen Rauchgas.

Brandschutz kann teuer werden:

- Um die Brandgefahr beim Holzhaus zu verringern, muss kräftig investiert werden.



Feuerversicherung geht ins Geld



Versicherungen fürchten das Schadensrisiko bei Holzhäusern – und lassen sich das bezahlen:

- Im Schnitt sind Versicherungsprämien für Holzhäuser um 40 bis 50 Prozent (!) teurer als für massiv gebaute Wohnhäuser.
- Viele Versicherungen bieten nicht einmal eine Feuerversicherung für Gebäude an, die nicht massiv gebaut sind.

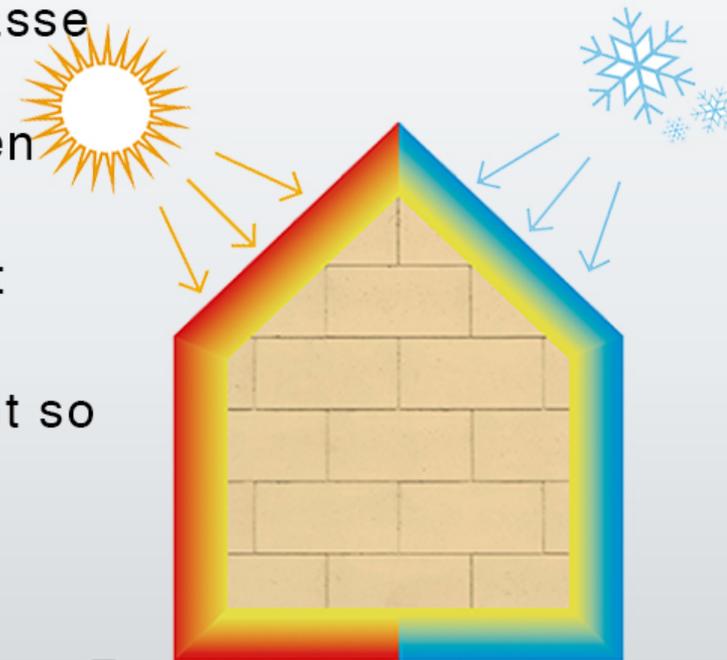
FAZIT: Steinhäuser bieten mit ihrem massiven Mauerwerk einen hohen Brandschutz. Bei Holzhäusern lassen sich Feuerversicherungen das Schadensrisiko mit hoher Prämie extra bezahlen.

9

SCHNELLER SCHWITZEN MIT HOLZ – WENIGER HEIZEN MIT STEIN

Steinhaus mit ordentlichem „Wärme-Puffer“:

- Mauerwerk hat eine große Masse zum **Speichern von Wärme**.
- Sommer: Die Räume erwärmen sich langsamer.
- Winter: An kalten Tagen bleibt es länger warm.
- Folge: Die Heizung muss nicht so schnell aufgedreht werden – ein **Vorteil fürs Portemonnaie**.



Thermo-Check

H wie Holzhaus – H wie Hitze ...

- Im Sommer heizt sich ein Holzhaus schneller auf. Es wird **deutlich wärmer** als das Massivhaus: **um bis zu 2,8°C**.
- Wohnungen in Holzhäusern sind **häufiger und länger überhitzt** – also zu heiß. Selbst im September noch.



Holzhaus mit ordentlichen Heizkosten:

- Ein Holzhaus braucht rund **6 Prozent mehr Energie** als ein Steinhaus.

FAZIT: Das Steinhaus bietet den besseren Wärme-Komfort – und auch noch die günstigere Heizkostenrechnung.



10 LÄRM UND SCHLECHTE LUFT

„Leise bauen“ – (Tritt-)Schallschutz im Haus ...

- Faustregel: Je mehr Masse die Zimmerwände haben, je dicker Fußböden und Decken sind, desto mehr Schall wird geschluckt.
- In puncto Schallschutz richtig gut: **das Massivhaus aus gemauertem Stein.**
- Das Holzhaus mit leichten Modulen braucht dagegen dicker konstruierte (Doppel-)Wände und Extra-Dämmstoff.

Saubere Luft in den vier Wänden

Mineralische Baustoffe – saubere Luft:

- Steine und Mörtel im Mauerwerk – sie bekommen den Gütestempel:

EMISSIONSARM



FAZIT: Häuser aus Stein – massiv gemauert – sind leise.
Und sie sind gesund zum Wohnen.



DEUTSCHLAND BAUT AUF STEIN



Das Holstentor in Lübeck? – Aus Stein.
Der Kölner Dom? – Aus Stein.
Das Brandenburger Tor – Aus Stein.



**FRÜHER. UND HEUTE.
UND GARANTIERT AUCH MORGEN.**

